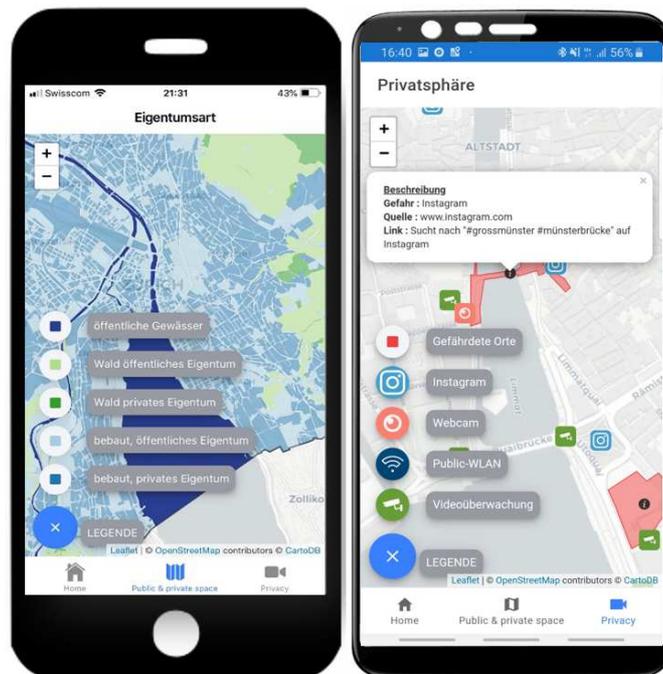


Bachelor-Thesis 2019 resp. Zusammenfassung Bachelor-Thesis

Privatsphäre im räumlichen Kontext der Stadt Zürich



Autor: Florian Broch

Examinatorin: Prof. Dr. Pia Bereuter

Expertin: Dr. Sarah Genner

Privatsphäre im räumlichen Kontext der Stadt Zürich

Im Rahmen der Ausstellung „Privatsphäre – geschützt, geteilt, verkauft“ beleuchtet die Stadt Zürich den Wandel der „Privatsphäre“ deren Vorstellung und Widersprüche im digitalen Zeitalter. Die im Rahmen dieser Bachelorarbeit entwickelte mobile App für den Posten „Räume und Grenzen“ bringt den Besuchern interaktiv den räumlichen Kontext näher. Inhaltlich behandelt die Visualisierung die Themenbereiche Grundeigentum und Privatsphäre. Die Karte „Public & Private Space“ stellt das Verhältnis des öffentlichen und privaten Grundeigentums dar. Die Karte „Privacy“ zeigt exemplarisch und redaktionell auf, in welchen Räumen die Privatsphäre weniger geschützt ist und welche digitalen Technologien die Sammlung von Personendaten ermöglichen.

Schlagworte: App, Digitalisierung, Öffentlichkeit, Personendaten, Privatsphäre

1. Zielsetzung

Diese Arbeit hat zum Ziel, im Rahmen der Ausstellung „Privatsphäre“, Visualisierungen mittels Webkarten zu erstellen. Die Karten sollen auf mobilen Geräten, mittels einer App, den Ausstellungsbesucher einen Einstieg in den Bereich der Privatsphäre im räumlichen Kontext der Stadt Zürich ermöglichen.

2. Methodik

Die erstellten Karten behandeln die zwei Themenbereiche *Grundeigentum* und *Privatsphäre*. Die Karte Grundeigentum umfasst die Grundbuchdaten zum privatem und zum öffentlichen Grundeigentum der Stadt Zürich.

Die informative und exemplarische Visualisierung der Privatsphäre illustriert und beschreibt die Risiken von digitalen Technologien zur Sammlung von Personendaten im räumlichen Kontext. Die Recherche und explorative Analyse der einzelnen Standorte behandeln eine redaktionelle Auswahl aus folgenden Quellen:

- Beliebte Sehenswürdigkeiten auf **Instagram** mit Personen im Bild.
- Daten des öffentlichen **WLAN**, ermöglichen das Sammeln von Personendaten (z.B. IP-Adresse).
- Standorte von öffentlichen **Webcams** mit identifizierbaren Personen im Bild in Echtzeit.
- Orte mit **Videoüberwachung** filmen eine unbestimmte Anzahl Personen und greifen damit in deren Persönlichkeitsrechte ein.

3. Technologie

Um diese Thematik die Ausstellungsbesucherinnen und –Besucher näher zu bringen, wurde eine mobile Applikation entwickelt.

Die entwickelte Progressive Web App (PWA), kann von den Nutzern unabhängig vom Betriebssystem genutzt werden. Sie bedarf keiner Installation über einen App Store und ist direkt über eine URL zugänglich.

<http://privacy.spatialdatascience.ch>

4. Resultate

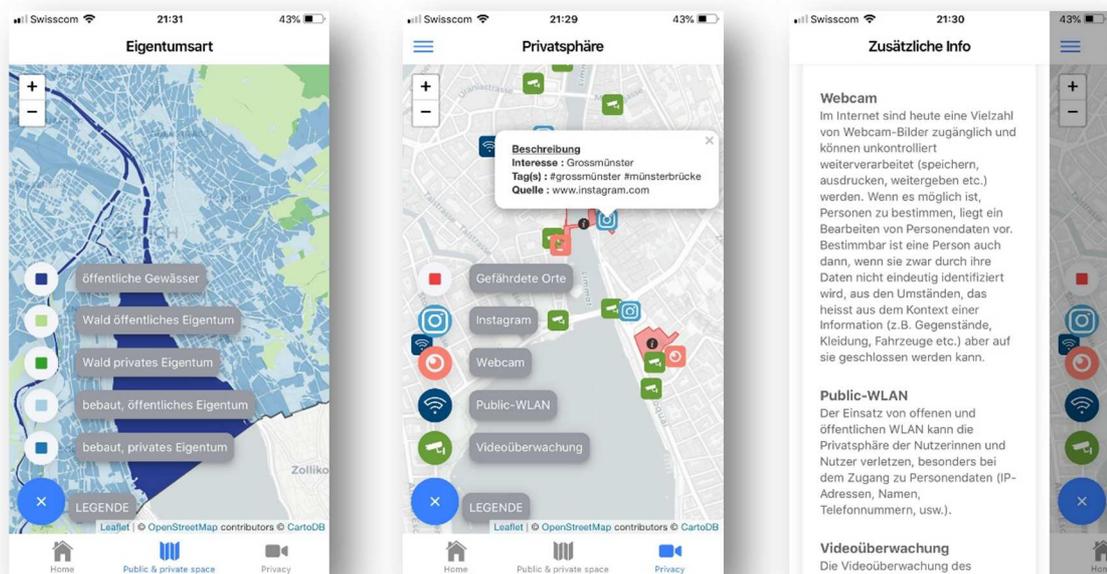


Abb. 1: Darstellung der PWA auf einem iPhone 7+

5. Fazit und Ausblick

Ein wesentlicher Vorteil der ersten Karte des Apps ist die Möglichkeit der Visualisierung der öffentlichen Räume in einer Webkarte. Dies ermöglicht den Nutzenden, sich sowohl einen Überblick über die Grundeigentumsverhältnisse Stadt zu verschaffen, als auch einen detaillierten Einblick in die einzelnen Quartiere. Es gab bislang kaum Karten, die räumlich die Risiken der Wahrung der Privatsphäre informativ aufzeigen. Obwohl die Karte „Privatsphäre“ ein Prototyp und nicht vollständig ist, bietet sie einen guten Rahmen für weitere Analysen und Erweiterungen. Weitere Themen wären zusätzliche das Aufzeigen von öffentlich zugänglichen Räumen, mit Informationen zu Wegrechten oder der zeitliche Einschränkungen der Nutzung.

Autor:	Florian Broch	florianbroch@bluewin.ch
Examinatorin:	Prof. Dr. Pia Bereuter	pia.bereuter@fhnw.ch
Expertin:	Dr. Sarah Genner	sarah@genner.cc